

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

84 (9.4.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Daps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Nr. 84.

Donnerstag den 9 April 1914.

85. Jahrgang.

Des Charfreitags wegen
erscheint die nächste Nummer
des „Wochenblattes“ am Samstag den
11. April.

Bürgerausschussung.

X Durlach, 2. April.

(Fortsetzung.)

B.A.M. Gabriel Kleiber findet den Umlagesatz nicht zu hoch, aber die Einschätzungen; der Vorsitzende weist darauf hin, daß diese nicht Sache des Gemeinderats, sondern der Staatsbehörde in Verbindung mit der Schatzungskommission sei; im übrigen trete hier der merkwürdige Fall zutage, daß, falls ein Hausbesitzer eine Hypothek aufnehmen wolle, die Schatzungskommission nicht hoch genug gehen könne, wenn's aber ans Zahlen der Steuer gehe, nicht tief genug! (Heiterkeit!)

B.A.M. Fritsch tritt für Errichtung von Brausebädern in der Friedrichschule ein.

B.A.M. Menzel bittet, den Weg in den Schrebergärten in einen besseren Zustand zu versetzen.

B.A.M. Meyerle: Die von der Stadt pro Stück für 1,35 M. in Feuerbach gekauften Obstbäume sind trotz des hohen Preises keine erstklassige Ware; es ist zu begrüßen, daß im Interesse für die Nachkommen Bäume gepflanzt werden, allein, es sollten nur erstklassige in Betracht kommen.

Hierüber entspinnt sich nun eine längere Debatte.

B.A.M. Zoller, der die Bäume im Auftrag der Stadt angekauft hat, verteidigt sich und bestreitet, daß B.A.M. Meyerle in dieser Sache kompetent sei.

B.A.M. Gustav Kleiber wünscht eine höhere Tage für die zugetriebenen Schweine.

B.A.M. Christian Zoller wünscht eine Aenderung der Taxen für den Tarif der städt. Wage.

B.A.M. Sachberger wünscht eine Abtragung der südlichen Schloßgartenmauer bis auf eine gewisse Höhe; dann soll auf die Mauer ein entsprechendes Geländer gesetzt werden.

Auf eine Anfrage des B.A.M. Meyerle erklärt Bürgermeister Dr. Reichardt, daß das Obst der auf Almendäcker stehenden Obstbäume dem betr. Bürger gehöre, worauf B.A.M. Meyerle erwidert, daß bis jetzt die Stadt das Obst versteigert habe. Sie sollte auch auf die Almendäcker Obstbäume setzen; das Opfer, das sie damit bringe, sei ein kleines.

B.A.M. Meyerle wünscht, daß die Waldmeisterstelle aufgehoben werde und verweist auf Weingarten, das mehr Wald besitze wie Durlach und wo ein Bürger für 600 M. den Dienst des Waldmeisters verjee.

B.A.M. Frohmüller befragt sich über die zu späte Ausgabe des Bürgerabholzes.

B.A.M. Steinbrunn beleuchtet in längeren Ausführungen den schlechten Zustand der Kläsißelstraße; sie werde durch überladene Fuhrwerke völlig ruiniert und nur eine Pflasterung könne hier Wandel schaffen.

B.A.M. Gustav Kleiber fordert, unterstützt von B.A.M. Christian Zoller, die Herstellung und Ausbesserung von Feldwegen; letzterer wünscht in Verbindung mit G.R. Zoller eine bessere Begrenzung zwischen der Döhlen- und Rittnerstraße.

B.A.M. Steinbrunn verbreitet sich über die Lehrrmittelfreiheit, die wegen ihrer finanziellen Seite schon des öfteren abgelehnt wurde.

Der Vorsitzende verliest im Anschluß an diese Ausführungen einen von der sozialdemokratischen Fraktion schriftlich eingereichten Antrag und bemerkt, er stehe dieser Sache im Prinzip nicht feindselig gegenüber, sie habe für ihn im Gegensatz zu früher jetzt nur noch finanzielle Bedenken, und er sei der Ansicht, Durlach sollte in dieser Sache nicht bahnbrechend vorgehen. Im übrigen werde hier die Anforderung von Lehrmitteln für arme Kinder in der weitestgehenden Weise behandelt.

B.A.M. Ehrlich interessiert sich für den finanziellen Aufwand, den die Ausführung des sozialdemokratischen Antrags in sich schließe.

G.R. Flohr: Nach den Erhebungen in anderen Orten beträgt die Ausgabe pro Kind und Jahr 2,80 M. Überall da, wo die Lehrrmittelfreiheit eingeführt ist, hat sich das Gegenteil von dem gezeigt, was befürchtet wurde: daß mit den gestellten Lehrmitteln seitens der Schüler grob und nachlässig umgegangen wurde. Den Gesamtaufwand für den Beharrungszustand berechnet Rechner auf ca. 4000 M. Sein Vorschlag geht dahin, 1915, wenn die Sparkasse Ueberflüsse abwirft, 1500 M. einzustellen und so fortzujive weiterzuführen.

Der Vorsitzende erklärt sich mit diesem Plane einverstanden und würde sich freuen, wenn Durlach in Baden die erste Stadt wäre, die hier bahnbrechend vorgehe. (Schluß folgt)

X Durlach, 9. April. Die gestrige Bürgerausschussung, die seit langer Zeit zum erstenmal wieder Gäste als Zuhörer sah, faßte endgültig Beschluß über die gemeinderätliche Vorlage betr. 10 % Gehaltszulage der städtischen Beamten. Von 76 anwesenden Mitgliedern des Bürgerausschusses stimmten 58 mit „Ja“ (die vereinigten liberalen Parteien und Sozialdemokraten), 18 mit „Nein“ (16 Mitglieder der Freien Bürgervereinigung und 2 Mitglieder der ver. lib.

Parteien). Somit ist diese Sache, um die von allen Seiten nochmals sehr energisch gefochten wurde, erledigt. Herr Bürgermeister-Stellvertreter Gemeinderat Silber leitete in Abwesenheit des Herrn Bürgermeisters die Verhandlungen. Im Interesse des Friedens und um nicht weiteren, jetzt doch zwecklosen Erörterungen freie Bahn und Nahrung zu schaffen, ebenso im Hinblick darauf, daß in der ganzen Verhandlung wenig neue Momente betr. Für und Wider zutage gefördert wurden, sehen wir diesmal von einer näheren Berichterstattung ab und wollen nur bemerken, daß das in einem Eingekandt angegriffene B.A.M. Fritsch eine Erklärung dahin abgab, daß er für die Unterbeamten stets warm eingetreten sei, daß es ihm ferngelegen habe, sie herabzusetzen und aus seinen Ausführungen eine solche Herabsetzung auch nicht herausgelesen werden könne.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Ministerium des Innern hat unterm 4. April 1914 den Revisor Billy Herold in Durlach zum Bezirksamt Bonndorf versetzt.

† Karlsruhe, 8. April. Die städtische elektrische Straßenbahn von der Karlsruhe in Durlach bis an den Fuß des Turmbergs wird am Charfreitag, 10. ds., definitiv dem allgemeinen Verkehr übergeben. Gestern haben in Gegenwart des Direktors der Straßenbahn sowie verschiedener weiteren technischen Beamten die Probefahrten stattgefunden, welche zu einer Beanstandung keinen Anlaß gegeben haben.

† Karlsruhe, 8. April. Zur Bewältigung des diesjährigen Osterverkehrs werden am 9., 11., 12., 13. und 14. April zu den wichtigeren Zügen Vorzüge fahren, die in kurzem Zeitabstand dem Hauptzug vorausfahren. Auf folgende günstige durchgehende Verbindungen nach den Ausflugsgebieten sei

Feuilleton.

36)

Der Müßiggänger.

Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Ein anderes Leben brach nun für Klaus an. Er zog sich von allem zurück und lebte nur seiner Arbeit.

Hartenstein hatte Mühe, seinen Eifer zu hemmen und ihn zu bewegen, sich die nötigste Ruhe zu gönnen. Wie ein Strom, der lange eingedämmt im engen Bett, endlich sich frei ergießen kann, so strebte Klaus Rutharts Tätigkeitsdrang der Entfaltung zu. Er konnte sich nicht genug tun.

Kaum ließ er sich Zeit zum Essen. Er wurde blaß und hager, seine Augen leuchteten in fieberhaftem Glanze. Das war aber nicht von der ungewohnten Arbeit allein. Die Sehnsucht nach Regina zehrte an ihm. Es wurde fast zur fixen Idee bei ihm, daß Regina dann zu ihm zurückkehren würde, wenn er sein erstes Werk vollendet haben würde. Daran hielt er fest, und dieser Gedanke trieb ihn zu fieberhafter Eile.

Fritz beobachtete ihn besorgt und mahnte ihn mit treuen Worten, sich nicht aufzureiben.

Klaus lächelte.

„Wüßtest Du, wie wohl es mir tut, einmal mit Einsatz aller Kräfte arbeiten zu dürfen! Und welcher Preis winkt mir dafür! Nicht wahr, Du glaubst gleich mir, daß Regina einst zu mir zurückkehrt?“

„Ja, Klaus, ich glaube fest daran!“

Da leuchteten seine Augen auf und er drückte dem Freunde stumm die Hand.

Zu Anfang seiner stürmischen Arbeitsperiode hatte Fritz eines Tages den Freund gefragt:

„Wird es nicht wieder Strohfeuer sein, was Dich jetzt beherrscht?“

Klaus hatte ihn ernst angesehen. „Du hast ein Recht, so zu fragen, Fritz, aber diesmal ist es mir heiliger Ernst. Frage einen Ertrinkenden, ob er freiwillig das rettende Tau loslassen will, das ihn den Fluten entreißt. Ich war dem Ertrinken nahe und habe den Rettungsanker erfaßt — den lasse ich nimmer, so lange meine Kraft ausreicht.“

„Wenn Du aber weiter so toll darauf los arbeitest, wird Dir die Kraft bald erlahmen.“

„Nein, sie wird gestählt. Wenn ich mir nur mein Weib erst wieder errungen habe, dann wird auch die Ruhe zum frohen Schaffen bei mir einziehen. So lang laß mich darauf losstürmen mit sehrender Ungeduld!“

So mußte ihn Hartenstein gewähren lassen.

Fritz Hartenstein an Regina Ruthart:

„Liebe Freundin! Ich muß Ihnen mitteilen, wie sehr sich Klaus verändert hat, seit Sie ihn verlassen haben. Ich hatte, seit ich Ihr Buch gelesen, einen heilsamen Einfluß davon auf ihn erwartet. Auf diese Wirkung jedoch war ich nicht vorbereitet. Mit wahren Heißhunger hat er sich auf die Arbeit gestürzt. Er schafft mit fieberhaftem Fleiß.“

Ich möchte jetzt Einhalt tun, es ist mir fast zuviel. Er hört nicht auf mich. Er glaubt, wenn er sein erstes Werk vollendet hat, dann werden Sie einsehen, wie ernst und heilig er es meint. Weil sein Vergehen an Ihnen aus der Langeweile — nur aus dieser geboren ward, deshalb glaubt er, wenn er Sie von seinem heiligen Arbeitsernst überzeugt hat, Sie lernen ihm wieder vertrauen. Regina, rührt Sie diese Liebe nicht, glauben Sie noch immer, er könnte zum zweiten Male straucheln? Nehmen Sie doch an, er sei krank gewesen, als er sich verlor. Im gewissen Sinne war er es. Können Sie sich nicht denken, daß die Liebe eines Mannes anders geschaffen ist als die einer Frau? Was Ihrem reinen weiblichen Sinn unfassbar erscheint, ist dennoch möglich. Klaus war Ihnen treu, er liebt

Besonders hingewiesen: An den beiden Osterfeiertagen wird um 8,02 Uhr vormittags ein Personenzug über Ettlingen in Karlsruhe abgelassen, dessen vordere Abteilung nach Baden-Baden und die hintere nach Forbach-Gaisbach geht. Ferner verkehren am Ostermontag ein durchgehender Schnellzug von Pforzheim nach Baden-Baden; Pforzheim ab 7,55 Uhr vormittags, Karlsruhe an 8,25, ab 8,32 Uhr, Baden-Baden an 9,13 Uhr vormittags; ein durchgehender Personenzug von Heidelberg nach Baden-Baden: Heidelberg ab 12,33 Uhr nachmittags, Karlsruhe an 1,58 Uhr, ab 2,01, Baden-Baden an 3 Uhr nachmittags; am Ostermontag ein durchgehender Schnellzug von Baden-Baden nach Mannheim über Schwetzingen. Baden-Baden ab 7,39 Uhr abends, Karlsruhe an 8,22 Uhr, ab 8,31 Uhr, Mannheim an 9,30 Uhr abends.

♣ Plankstadt, 8. April. Beim Indianerspiel einiger Schüler zwischen 11 und 13 Jahren kamen die Knaben so hart aneinander, daß einige schwer verletzt wurden und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

† Heidelberg, 8. April. Der frühere Angehörige der Fremdenlegion Albert Wohlgemuth von Pleihardtsförsterhof wurde verhaftet. Ueber Wohlgemuth gehen schon lange Zeit Gerüchte in der Stadt herum, daß er für die Fremdenlegion tätig sei. Auch wurde er schon früher einmal wegen Spionageverdachts beobachtet.

* Mannheim, 8. April. Auf dem hiesigen Markt sind die ersten Spargeln erschienen. Besonders stattlich sehen sie nicht aus, aber der Preis ist stattlich genug. Das Pfund kostet 1,50 Mk.

✠ Kirchen (Amt Engen), 8. April. In diesem Jahr wird Geistlicher Rat Pfarrer Kuttruff seinen 95. Geburtstag und sein 70jähriges Priesterjubiläum feiern können. Der Jubilar stammt aus Donaueschingen und ist wohl der älteste amtierende Pfarrer in Deutschland.

☒ Vom Lande, 8. April. Eine traurige Erinnerung an das Vorjahr wecken die Tage vom 8. bis 13. April. Nachdem der März und die ersten Apriltage 1913 ein ungewöhnlich warmes Wetter gebracht hatten, trat in der zweiten Hälfte des Monats ein starker Temperaturrückgang ein, der reichen Schneefall und scharfen Frost brachte. Die große Kälte hat der Obst- und Weinernnte unermesslichen Schaden gebracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. April. Dem Vernehmen nach hat der Reichskanzler die Abreise nach Korsu wegen Erkrankung seiner Gemahlin verschoben.

Berlin, 8. April. Die Gattin des früheren Staatssekretärs des Innern und jetzigen Reichstagsabgeordneten Grafen Posadomsky-Wehner ist heute morgen in Berlin, 71 Jahre alt, gestorben. Frau Gräfin Posadomsky war die Tochter des Präsidenten des Appellationsgerichtshofes zu Breslau, Gustav v. Möller. Sie war in erster Ehe mit dem Artillerie-Hauptmann Max Thomas verheiratet und seit 1871 mit dem Grafen Posadomsky. Vor einigen Wochen erkrankte die Gräfin, vor 14 Tagen wurde sie nach Berlin in ein Krankenhaus gebracht, wo sie jetzt ihrem Leiden erlegen ist.

Braunschweig, 8. April. Die Taufe des Erbprinzen findet, wie das Hofmarschallamt mitteilt, am 9. Mai statt.

Frankfurt a. M., 8. April. Die Bestechungssaffäre bei der Frankfurter Sittenpolizei scheint einen größeren Umfang anzunehmen, da auch mehrere Unterbeamte in die Affäre des gestrigen verhafteten Polizeikommissars Schmidt verwickelt sein sollen. Heute wurde die Besitzerin eines Bordells in der Blücherstraße, Frau Bohnert, in derselben Angelegenheit verhaftet. Die vom Untersuchungsrichter angeordnete und gestern erfolgte Verhaftung des Polizeikommissars Schmidt wurde mit Fluchtverdacht begründet. Die Hausdurchsuchung in seiner Wohnung soll sehr viel belastendes Material ergeben haben.

Stuttgart, 8. April. In ganz Süddeutschland haben Gewitter und Regengüsse vielfach großen Schaden angerichtet. In Hoerdt wurde ein Landwirt auf dem Felde vom Blitz erschlagen. In mehreren Orten traf der Blitz Wohnhäuser und beschädigte sie stark. Im Hochschwarzwald fiel Neuschnee in Höhe von 1 Meter.

Friedrichshafen, 8. April. Das neueste Zeppelinluftschiff „L. 3. 24“, das künftige Marineluftschiff „L. 3“, ist im Geripp vollständig montiert. In den letzten Tagen weilte die Marinekommission hier.

Oesterreichische Monarchie.

Innsbruck, 8. April. Eine vom Korpskommando abgeordnete Kommission hat sich nach Brunek begeben, um die Vorfälle aufs genaueste zu untersuchen. Es bestätigt sich, daß Hauptmann v. Dittmann einen Herrn der Zivilgesellschaft mit dem Gewehr eines Soldaten angreifen wollte und daß es nur dem rechtzeitigen Eingreifen eines Unteroffiziers, der den sinnlosen Zustand des Hauptmanns erkannte, zu danken ist, daß kein Unglück geschah.

Frankreich.

Paris, 9. April. Die Polizei verhaftete einen anarchistischen Einbrecher namens Huse und neun Helfershelfer, die vor kurzem bei einer Sängerin einen Einbruch verübten und Schmuckstücken im Betrage von 20 000 Fr. erbeutet haben. Die Verbrecher sollen auch vor kurzem in Ostende ein Auto gestohlen und perflucht haben, Spitzen im Werte von 30 000

Fr. nach Frankreich zu schmuggeln; sie wurden aber von den Zollwächtern daran verhindert.

Schweden.

Stockholm, 8. April. Die Operation des Königs findet morgen im Krankenhaus Sofienheim statt.

* Stockholm, 9. April. König Gustav ist in Begleitung der Königin gestern abend im Sofienheim eingetroffen. Die Königin wird in der nächsten Zeit in dem Haus wohnen, wo ihr einige Zimmer zur Verfügung gestellt worden sind.

Norwegen.

* Christiania, 9. April. In Gegenwart des Königs und der Königin und zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten wurde gestern die Gattin Ibsens an der Seite Henrik Ibsens beerdigt.

England.

London, 8. April. Von einer furchtbaren Katastrophe ist die blutarme Bevölkerung des kleinen, etwa 1000 Einwohner zählenden Dorfes Ceesterford betroffen worden. Als die Einwohner zur Mittagszeit auf dem Felde beschäftigt waren, brach aus noch unaufgeklärter Ursache Feuer aus, das schnell um sich griff und in kurzer Zeit das ganze Dorf in Asche legte. Unter der Bevölkerung herrscht die größte Not, zumal der durchschnittliche Wochenlohn der Arbeiter nur 12 Schillings beträgt.

Rußland.

Petersburg, 8. April. Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien sind heute mittag nach dem Ausland abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich alle Großfürsten und Großfürstinnen, das kaiserl. Gefolge, der Minister des Äußern, der Kriegsminister, der Stellvertreter des Hofministers und andere Würdenträger eingefunden. Prinz Karl reist heute abend nach Berlin zurück.

Amerika.

* New-York, 9. April. Die Gesellschaft zur Belohnung von Lebensrettern hat dem Kapitän, dem 1. Offizier und 9 Mann der Besatzung des Dampfers „Seydlitz“ Medaillen für Tapferkeit bei der Rettung der Mannschaft des „Volturno“ verliehen. 23 andere Mitglieder der Besatzung des „Seydlitz“ werden die Medaillen in Bremen erhalten.

* Buenos Aires, 9. April. Prinz und Prinzessin Heinrich statteten in La Plata dem Gouverneur einen Besuch ab und besichtigten das naturhistorische Museum, sowie die Universität.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 8. April 1914: 1) Peter Weismann von Entenbach wegen Betrugs: 3 Wochen Gefängnis. 2) Michael Higgeld von Aulfeld wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports: Verhaft. 3) Jakob Wied in Singen wegen Beleidigung der Ehefrau des August Zimmermann in Singen: Einstellung des Verfahrens infolge Zurücknahme der Privatklage.

nur Sie, obwohl Sie sich von seiner Untreue überzeugten. Was alles soll ich Ihnen noch sagen, wüßte ich nicht, daß Reginas Heil nur bei Klaus Ruthart ist, daß Klaus nur mit Regina wahrhaft glücklich sein kann.

Denken Sie, welch schönes Leben jetzt für Sie beide begänne, jetzt, da Ihres Lebens größte Sorge gehoben, Klaus' heimlich zehrender Arbeitsdurst gestillt ist. Wird Regina unerböhmlich sein? In Treue Ihr ergebener Freund
Fritz Hartenstein.

Regina Ruthart an Fritz Hartenstein:

„Lieber Freund! Herzlichen Dank für Ihren lieben Brief. Ich bedaure so sehr, Ihnen antworten zu müssen: Ich kann nicht zurückkehren! Schelten Sie mich eigensinnig, unvernünftig, wie Sie wollen. Ich gebe Ihnen recht. Kein Mensch kann indes über sich selbst hinaus. Auch ich strecke oft voll zitternder Sehnsucht die Hände aus nach dem, der mein Höchstes auf der Welt ist. Aber dann kommt das Gespenst, das ich nicht bannen kann. Glauben Sie mir, ein Zusammenleben brächte ihm und mir nur neues Elend. — Laßt mich nur in Frieden meine Straße ziehen und quält mich nicht. Ich sehne mich so sehr nach Ruhe. — Ach, verzeihen Sie mir, ich bin so nutzlos, so verzagt, trotzdem ich mich freue, daß Klaus

arbeitet. Welch ein Segen für ihn! Der Gedanke ist mein einziger Trost im Unglück.

Sie haben meinen Aufenthalt erfahren, Ihr Brief trug meine hiesige Adresse. Wahrscheinlich kamen Sie durch den Verleger auf meine Spur. Mag es drum sein. Sie werden trotzdem meinen Wunsch respektieren und nicht früher meine Einsamkeit unterbrechen, als bis ich Ihnen sage: „Ich kann Menschen ertragen“. Bis dahin leben Sie wohl.

Ihre Regina.“

Monate waren seit Reginas Flucht verstrichen. Der Herbst schickte seine stürmischen Vorboten ins Land. Es regnete seit einigen Tagen ohne Unterlaß, und draußen sah es grau und trostlos aus.

Reginas Wirtin hatte inzwischen herausgefunden, daß ihre junge Abmieterin wohl nicht nur zur Erholung hier herausgezogen war. Da Regina aber still zurückgezogen lebte und pünktlich bezahlte, bekümmerte sich die alte Dame nicht weiter darum. Sie war sehr erfreut, als Regina fragte, ob sie die Wohnung auch im Winter behalten dürfe und sagte gern zu.

Die junge Frau war inzwischen ruhiger geworden, wenn sie auch nicht überwunden hatte. Ab und zu kam ein Brief von Fritz

Hartenstein und von dessen Mutter. Sie ließen immer leise Bitten durchklingen um Reginas Rückkehr. Auch Klaus hatte noch einmal geschrieben, hatte ihr in heißer Freude gedankt für ihre befreiende Tat und ihr wieder seine Liebe versichert. Sie bat ihn darauf kurz, ihr nicht mehr zu schreiben, da seine Briefe die alte Wunde wieder aufrißen. Nun schrieb er nicht mehr, ließ nur immer durch Fritz anfragen, wie es ihr ging.

Daß er rastlos arbeitete, beglückte sie und half viel dazu, sie ruhiger zu machen.

Dann schrieb ihr Fritz Anfang Oktober, Klaus habe sein erstes Werk vollendet und werde es in den nächsten Tagen dem Verleger senden.

Darauf ging sie hinaus in den Wald. Stundenlang lief sie im Regen und Wind umher und kehrte erst zurück, als sie todmüde war.

Sie war vollständig durchnäßt und mußte sich umziehen. Da sie froh, wollte sie sich von ihrer Wirtin Tee bereiten lassen. Sie ging in die Küche, fand aber weder dort, noch in ihrem Zimmer die alte Dame.

Als sie unverrichteter Dinge eben wieder in ihr Wohnzimmer zurückkehren wollte, klingelte es an der Korridor tür.

(Fortsetzung folgt.)

Die Wäsche-Annahme der Stragenwäscherei Schorp Karlsruhe befindet sich noch
Sperrenstraße 8 hier bei Tapezier Brenkmann.

Pfannkuch & Co

Ostern 1914!

Frische

Eier!!

4 direkte Waggon, darunter
 1 Waggon

**bayerische
 Landeier**

Vollfrische

Trinkeier

schwer sortiert, streng durch-
 leuchtet

10 Stück **76** Pfg.

50 Stück **3.75**

100 Stück **7.40**

große

Siedeier

10 Stück **65** Pfg.

50 Stück **3.20**

100 Stück **6.30**

Siedeier

mittel

10 Stück **61** Pfg.

Bei Abnahme von 10 Eiern
 1 Paket Eierfarben gratis.

Zum Färben:

Giftfreie Eierfarben

Päckchen für ca. 10 Eier
 3 Pfg.

5 verschiedene Farben
 per Paket 7 Pfg.

Mikado-Papier

zum Marmorieren
 per Stück 10 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
 in den bekannten
 Verkaufsstellen.

Moltkestr. 28 I. gut möbl.
 Zimmer mit Balkon und freiem
 Ausblick an best. Herrn zu vermieten.

Ein Arbeiter kann Kost und
 Wohnung erhalten

Hauptstr. 74. Eing. Nebentür.

Wegen Verlegung eine 3-Zim-
 mer-Wohnung sofort zu ver-
 mieten Amalienstr. 33 III.

Schön möbliertes Zimmer
 mit sep. Eingang auf 1. Mai zu
 vermieten Hauptstr. 76 II.

Grundstücks-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am
Dienstag den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,
 an Ort und Stelle mehrere städt. Grundstücke auf dem Lohn öffent-
 lich verpachten. Zusammenkunft Ecke Auer- und Amalienstraße.
 Durlach den 8 April 1914.

Der Gemeinderat.

Gasbezug.

Mit Wirkung vom 1. April d. J. ab ist der Gaspreis wie
 folgt festgesetzt:

Für Leucht-, Koch- und Heizgas ist zu zahlen bei einem
 Jahresverbrauch

von 1 bis 30 000 cbm 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro cbm (seither 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$)

" 30 001 " 40 000 " 15 " " "

" 40 001 " 50 000 " 13 " " "

über 50 000 cbm 12 " " "

Für Automatingas 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ " " "

Für Motoringas und Gas für sonstige gewerbli. Zwecke bei
 einem Jahresverbrauch

von 1 bis 10 000 cbm 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro cbm (seither 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$)

" 10 001 " 20 000 " 13 " " "

" 20 000 cbm 12 " " "

Wer Motoringas bezieht, erhält für Beleuchtung des Motoren-
 raumes in der Regel eine Leuchtgasflamme zu demselben Preis wie
 das Motoringas

Für den Gasverbrauch von Motoren, welche zur Erzeugung
 elektrischer Energie benützt werden, oder welche nur Reserveranschluß
 an die Gasleitung haben (Sauggasmotoren und dergl.) ist der Leucht-
 gaspreis zu zahlen.

Die Bedingungen über Vermietung von Gasapparaten und
 Lampen sind dahin abgeändert, daß die Mietgegenstände in das Eigen-
 tum des Mieters übergehen, sobald deren Wert durch die bezahlte
 Miete ausgeglichen ist. Diese Bestimmung gilt rückwirkend für sämt-
 liche seitherigen Inhaber von Leihgegenständen

Abgeänderte Mietverträge und Gasbezugsordnungen werden den
 Abonnenten in nächster Zeit zugestellt.

Die Gaswerksverwaltung.

Pfanzstraße 35 ist im 2. Stock
 sehr schöne 3 Zimmer Wohnung auf
 1. Juli zu vermieten.

Oslof Pethy.

Karlsruher Allee 9, 2. Stock,
 eine sehr geräumige Woh-
 nung von 4 Z., Küche, Bad
 wegen Wegzugs p. 1. Juli
 oder früher.

Auerstraße 3, 3. Stock links,
 eine schöne Wohnung, 4 Z.,
 Küche, per 1. Juli zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
 Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Grienerstr. 2 ist eine Man-
 sardenwohnung, bestehend aus 1
 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher,
 sofort oder später zu vermieten.
 Näheres 2. Stock daselbst

Schöne geräumige 4-Zimmer-
 Wohnung mit Balkon und allem
 Zugehör auf 1. Juli zu vermieten

Grienerstr. 1, Hinterhaus

Freundliche Mansardenwohnung
 von 2 Zimmern, Küche und allem
 Zugehör auf 1. Juli an kleine Fa-
 milie zu vermieten. Näheres
Lammstraße 43, 2. St.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung
 mit oder ohne Mansarde und Anteil
 an der Waschküche und Trocken-
 schopf u. reichlichem Zugehör auf
 1. Juli zu vermieten. Näheres
Weingartenstr. 16, 1. St.

Sismarktstraße 15 ist der
 2. Stock, 5 schöne Zimmer, Küche
 und Zubehör, auf 1. Juli zu ver-
 mieten. Zu erfragen parterre.

Freundliche 2-Zimmer Wohnung
 mit Abschluß in der Nähe des Güter-
 bahnhofes von jungem Ehepaar per
 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten
 u. Nr. 175 an die Exp. d. Bl. erb.

Per 1. Juli zu vermieten:
 Geräumige 3-Zimmerwohnung
 mit Küche, Keller und Speicher,
 Wasser- und Gasleitung, Waschkü-
 che Seboldstraße 22, parterre.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit
 Küche, Keller und Speicher Sebold-
 straße 20, 4. Stock

Große 2-Zimmerwohnung, Küche,
 Keller und Speicher, Wasser- und
 Gasleitung Lammstraße 23, 3. St.
 Näheres bei

R. Leukler, Lammstr. 23

Gut möbliertes Zimmer
 zu vermieten

Schwanestraße 2.
 Zu verkaufen ein blaues
Popelinekleid, mittelfarben,
 Größe 46, fast neu. Anzusehen
 1-2 und nach 7 Uhr. Wo? sagt
 die Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeiter kann Wohnung
 erhalten
Lammstr. 23 4. St.

Oster-Eier

10 Stück
63 u. 68 $\frac{1}{2}$

Steirische
 große gelbmalige
 ausgejuchte

10 Stück **72** $\frac{1}{2}$

bayr. Landeier

10 Stück **78** $\frac{1}{2}$

Luger, Durlach
 Werderstr. Marktplatz Wilhelmstr.

Sauerkraut und Bohnen
 zu haben bei
G. Raquet, Jägerstraße 10.

Pfannkuch & Co

Caramell-

Osterhasen

Pfd. **75** Pfg.

**Chocolade-
 Oftereier**

Stück **5** Pfg.

Zucker-Eier

Stück **5** Pfg.

Likör-Eier

$\frac{1}{4}$ Pfd. **15** Pfg.

**Lebkuchen-
 Oftereier**

p. St. **5 u. 10** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
 in den bekannten
 Verkaufsstellen.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung
 mit Bad auf 1. Juli zu vermieten.
 Zu erfragen **Weingartenstr. 22 I r.**

2 massiv gebaute Häuser,
 2 1/2stödig mit je 3 Zim-
 mern, Küche, Keller und
 Speicher, Wasser und Gas in fre-
 quenter Lage preiswert zu ver-
 kaufen. Anfragen durch die Ex-
 pedition dieses Blattes.

Ein Arbeiter kann Wohnung
 erhalten
Lammstr. 23 4. St.

AUF CREDIT

**MÖBEL, BETTEN,
 AUSSTEUERN,
 HERREN, DAMEN
 UND
 KINDERKLEIDER**

J. JTMANN

==NACHF.==

KARLSRUHE
 Karlsruherstr. 24.

Sehr kleine
 Abzahlungen

**Kaufmännischer Verein
Durlach E. V.**

Die Bibliothek bleibt heute
Gründonnerstag
geschlossen.

**Instrumental-Musikverein
Durlach.**
Umstände halber findet die Probe heute abend im Probekloster statt. Nach der Probe **Versammlung** im Gasthaus zur „Blume“. Vollzahlige Erscheinung erwünscht.
Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“ 1902
Durlach E. V.**
Der für Karfreitag geplante **Herren-Ausflug** findet bei jeder Witterung statt. Zusammenkunft 1/2 2 Uhr im Gasthaus zum „Schwanen“. Abmarsch 2 Uhr.
Der Vorstand.

**Gesellschaft „Frohinn“
Durlach 1911**
Samstag den 11. d. Mts., abends 1/2 11 Uhr, findet im Lokal zum „Schlüssel“ unsere **Vierteljahrversammlung** statt. Um zahlreiches Erscheinen bitten wegen wichtiger Tagesordnung.
Der Vorstand.

Kraft-Sport-Verein Durlach.
Ostermontag den 13. April
Ausflug
nach Obermutschelbad. Abmarsch punkt 1/2 7 Uhr vom Lokal (Blume). Zu zahlreicher Beteiligung ladet die weitere Mitglieder freundlichst ein.
Der Vorstand.

Oster-Eier
schöne, große Steiermärker
**Gefärbte Eier
Eierfarben**
schönen
Blumenkohl
großen
**Kopfsalat
Schlangengurken**
empfiehlt
Fritz Rieth
Hauptstraße 88.

Maschinenschlosser
sofort für dauernd gesucht,
Alfons Maß
Berghausen, Hauptstraße 102.

Die Brot- und Feinbäckerei
August Goldschmidt, Kelterstraße 1
empfiehlt über die Feiertage ihre bestbekanntesten
selbstgemachten naturreinen Eiernudeln
Kaffee- und Teegebäck, prima Weiß- und Schwarzbrot, Gugelhupf und Hefenfranz, mürbe Hasen und Brezeln.

Grüner Hof.
Ostermontag den 13. April:
Öffentliche Tanzunterhaltung
bei gut besetztem Orchester.
Anfang 3 Uhr nachmittags — Ende 1 Uhr.
Dazu ladet freundlichst ein **Wilh. Maier, Gastwirt.**

Einem titl. Publikum zur gest. Kenntnissnahme, daß über die Osterfeiertage nicht gebaden wird. Wir bitten daher, den Bedarf an Badwaren rechtzeitig decken zu wollen. Unsere Geschäfte sind am Karfreitag und Oster Sonntag von 1 Uhr ab geschlossen.
Freie Bäder: Innuna.

Prima junges Hammelfleisch
sowie junge Geißen empfiehlt
Wilh. Bühler, Metzgerei u. Wurstkerei,
Hauptstraße 26. **Telephon 274.**

Telegramm! Schuhwaren! Telegramm!
Ueber 1000 Paar Herren- und Damenschiefel, von weltbekanntesten Firmen, in Chevreau, Vorkalf und Lack, werden weit unterm Fabrikpreis verkauft!
Nur feinste Rabmenarbeit!
sonstiger Verkaufspreis 12,50—16,50, jetzt nur 7,50—9,50.
Verkauf: Zähringerstrasse 19.
Waldhornstrasse 31,
H. Mayer, Schuhreparatur.

Osterhasen
rote, per Pfund 70 S, sowie
selbstgem. Eiernudeln
per Pfund 70 S, empfiehlt
G. Appich, Hauptstr. 11.

Eier
feinste Steiermärker
und Italiener
10 St. 68 S, 50 St. 3.30 M
10 St. 63 S, 50 St. 3.10 S
Mittlere zum Sieden
10 St. 58 S, 50 St. 2.80 M
10 St. 53 S, 50 St. 2.60 M
empfiehlt in frischer Qualität
Otto Schenk
Hauptstraße 84.

Osterhasen
Caramell
kleine, große und
größte
Pfund 75 S
Luger, Durlach
Berderstr. Marktplatz Wilhelmstr.

Ein Acker in der Nähe der Stadt ist zu verpachten. Zu erfragen
Palmaienstraße 6.

Bruteier
Minorca, Schw. einst., in Durlach mit Ehrenpreis prämiert, hat fortwährend zu verkaufen.
Heinrich Frank, Wolfartsweyer.

Kein Verschub
Grosse Bad. Rote Kreuz-
Geld-Lotterie
Ziehung garantiert 9. Mai.
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld
37 000 M.
Mögl. Hauptgewinn bar:
15 000 M.
3327 Geldgewinne bar
22 000 M.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 S
empfiehlt Lotterio-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

Gut erhaltene Schulbücher 3., 4., 5. Klasse der Mädchen-Bürgerschule, sowie Büchertanzen billig zu verkaufen. Näheres
Hauptstraße 28, Laden.

Saathaser
(Strubes 1. Nachbau)
empfiehlt
Karl Zoller
Tel. 182. **Mittelstr. 10.**

Futterartikel!

Hierin habe vorteilhafte Preise bei guten Qualitäten zu bieten.

Für Hunde:
10 Pfd. 100 Pfd.
Hundereis 1.40 12.50
Hundeluchen 2.10 18.50

Als Tauben- und Hühnerfutter:
10 Pfd. 100 Pfd.
gem. Taubenfutter 95 9.50
gem. Hühnerfutter 90 8.50
Kleinweizen 85 7.90
Linsen 1.45 13.90
Gerste 95 9.—
Weißkorn 90 8.75
schwerer Weizen 1.30 12.50
Weißkornschrot 95 9.—
Rüdenfutter 1.90 18.—
gesch. Hirsen 1.50 14.50
Fleischfüttermehl 1.20 11.—

ferner:
feine Meie 75 6.—
Füttermehl 90 7.50
billiges Brotmehl 1.30 12.—
Leinsamenmehl 1.10 9.75
Leinsamenmehl 1.90 18.50
Als Beifutter empfehle
**Knochenmehl, Brod-
manns Futterkalk
ursengra**
letzteres sehr zu empfehlen für kranke Tiere.

Luger u. Filialen.

**Osterhasen
Ostereier
Osterkarten**
empfiehlt in schöner Auswahl
Frau Ida Schmidt
Schillerstraße 4a.

**Siefert's
Haustrunk**
ist der beste und natürlichste
Volkstrunk
überall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—
Bessere Sorte 5.—
franko Nachnahme mit Anweisung.
Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.
Zell-Harmerbacher Hausrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden)
Durlach: Gustav Müller, Rolfsstraße 6.

Fleißiges, sauberes Mädchen, das einfach kochen kann und schon gedient hat, sucht sofort Stellung in gutem Hause. Offerten unter Nr. 177 an die Exped. d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten. Näheres
Gerberstraße 3 III 1.

Evang. Vereinshaus.
Karfreitag 8 Uhr:
Bibl. Vortrag Insp. Krämer.

Neu-Apostolische Gemeinde.
(Pfinzstraße 74)
Karfreitag vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
nachm. 3 Uhr: Predigt.